

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.
Götter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 9650-55.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Abonnementpreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2,80 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne Befreiung.
Zugabe: durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne Befreiung.
— Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,40, örtliche Reklamen M. 5.—, auswärtige Reklamen M. 7.— für die empfangene Kolonietheile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterlicher Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen am Vorkabende für beide Ausgaben: 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 1. Oktober 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 459. + 68. Jahrgang.

Eine deutsche Hochschule für Politik.

In der Mitte des nächsten Monats, wenn die anderen Schulen ihren Semesterbetrieb aufnehmen, soll, wie wir berichtet haben, in Berlin auch die neue Deutsche Hochschule für Politik zum erstenmal ihre Pforten öffnen. Der rührige Professor Dr. Ernst Lüdke hat über alle Hemmnisse und Widerstände hinweg den Plan zur Reife gebracht. Die Idee selber ist älter. Schon vor dem Weltkrieg hat der damalige Vizekanzler Delbrück Herrn v. Bethmann Hollweg auf die Notwendigkeit einer solchen Hochschule hingewiesen. Später erkaufte er in dem jetzigen Staatssekretär im preussischen Kultusministerium Dr. Becker ein eifriger Verber. Auch Herr v. Kühnmann soll als Staatssekretär des Auswärtigen im 1917 eine Denkschrift über diesen Gegenstand vorgelegt haben und besonders lebhaft hat in Büchern und Journalaufträgen Professor Kühnmann nach einem deutschen Gegenstück der Pariser Ecole libre des sciences politiques getrunken. Irgendwo in einem konservativen Blatt war dieser Tage zu lesen: Ob man sich wohl Bismarck als Hörer einer derartigen Akademie vorstellen könne. Das war reichlich platt und gedankenlos dazu. Das Genie bahnt sich zur Not schon selber seinen Weg. Auf die Erziehung des Durchschnitts kommt es an, denn mit dem Durchschnitt haben wir es in Staat und Leben zu tun. Wer immer sich mit diesen Dingen berufsmäßig zu befassen hat, wird gefunden haben, einen wie breiten Raum in unserem politischen Betrieb der Dilettantismus einnimmt. Viel Fleiß und ehrlicher Wille, aber eine bisweilen erschreckende Unvertrautheit mit den Fragen, die man sozusagen von Amts wegen zu betreiben hat. Aus solchen Beobachtungen heraus sind vor vielen Jahren, noch in der Blüte der Wilhelminischen Epoche, die Seringischen Kurse der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung entstanden. Sie haben im einzelnen trotz ihrem bürokratischen Zuschnitt günstig und ersprießlich gewirkt. An manchen von den zu diesen Kursen abkommandierten Beamten gingen freilich die Vorträge und Besichtigungen spurlos vorüber. Ihnen bedeutete die Teilnahme nicht viel mehr als eine angenehme Unterbrechung ihrer amtlichen Tätigkeit und ein paar Wochen Urlaub in dem damals noch amüsanten Berlin. Vielfach aber fielen die ausgestreuten Samenkörner auch auf ein empfänglicheres Erzei, woran der eine oder andere inmitten seiner Altenwelt bisher achillos vorübergegangen war, das wurde nun zum Gegenstand eigenen Studiums und eindringender Beschäftigung. Indes die Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung war (und ist es wohl noch) noch ihrer ganzen Entstehungsgeschichte ausschließlich innenpolitisch orientiert. Ungleich bedeutsamer, wenn schon man das in Deutschland früher nicht begriffen hat und auch heute erst langsam zu begreifen beginnt, ist die Einführung in das Verständnis der auswärtigen Probleme. Nun ist es ganz sicher, daß man dazu nicht erst eine Hochschule aufsuchen braucht. Wer systematisch nach bestimmten, vorgefaßten Plänen reist, wer sich bemüht, die Geschichte, die Institutionen und die Menschen der bereisten Länder kennen zu lernen, die Führer und die geführten Massen, wird nach und nach auch auf eigene Hand die bewegenden Kräfte des Weltgeschehens erkennen lernen. Aber der Weg ist weit und mühselig und bei den heutigen Fahrpreisen und Balutaverhältnissen, die Schlagbäume um jeden Wohnsitz legen, kaum noch beschreibbar. Bleibt also nur die Möglichkeit, was man nicht selber sehend zu lernen vermag, sich von anderen lehren zu lassen. Das meiste, was nach der Richtung geboten werden kann, ließe sich auch an den bestehenden Universitäten vortragen. Aber Wirtschaftsgeographie, über das westpolitische Staatensystem in der letzten Epoche, über den Kampf der Nationen um die Rohstoffe, die Agrarfragen der Gegenwart, die wichtigsten derzeitigen Verfassungen kann man allenthalben lesen und hat man auch schon an Deutschlands hohen Schulen gelesen. Nur eines bleibt dabei zu beachten: die Universitäten wenden sich in erster Reihe an junge, eben erst der Schule entwachsene Menschen, während eine derartige Hochschule für Politik vielmehr die Mehrzahl ihrer Hörer in Jahrgängen suchen wird, die über die Studentenjahre schon hinaus sind. Und an den Universitäten fallen derlei Vorträge zumeist den Anfängern unter den Dozenten zu, die sich auf die Art durchzusetzen und überhaupt erst Hörer zu bekommen trachten. Das können manchmal wirklich Berufene sein, aber sie sind es nicht immer und gelegentlich ist der Titel der Vorlesung das Beste an ihr. Die Form der freien Hochschule gibt die Möglichkeit, Männer und Frauen aus allen Schichten zum Lehren heranzuziehen. Wer im Daseinskampf erwies, daß er in politischem etwas zu sagen hat, hat hier die venia legendi. Zudem: die

Universitäten sind staatliche Anstalten und seit wir unter den Verhältnissen und den Kultusministern leben, die der November 1918 heraufführte, unterliegt der Satz: die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei, besannlich noch stärkeren Hemmungen als früher.

Die Deutsche Hochschule für Politik sucht mit fehnender Seele Neuland. In einer von ihren Leitern und Begründern herausgegebenen Denkschrift wird sehr richtig gesagt: die Wissenschaft der Politik sei eine Wissenschaft der Grenzgebiete. Aus dem überleserten Zustand der spezialisierten Wissenschaften wolle man versuchen, zur Synthese zu kommen. Und an einer anderen Stelle heißt es: die Hochschule wünsche einer sachlichen, dienstbereiten und innerlich freien Gesinnung den Weg zu bahnen, das Handwerkszeug des politischen Lebens zu verfeinern und die Luft eines nationalen Gemeinschaftsgefühls herzustellen. Das sind hochgespannte Ziele der Forschung zugleich und der Menschenbehandlung oder, wenn man will, auch der Erziehung. Ob die neue Hochschule sie erreichen wird, läßt sich noch in keinem Belang sagen. Daß sie sie erreichen möge, wird man, gleichviel wie man selber parteimäßig eingestellt ist, aufs innigste wünschen müssen. Denn an beiden krankt der deutsche Staat und die deutsche Gesellschaft: an der mangelnden Einsicht in das Wesen der politischen Dinge und an einer Betrachtung ausschließlich von der Zinne der Partei. Das war ein Anblick schon in den Zeiten äußerer Glanzes. Jetzt, in Niedergang und Zerklüftung, könnte es uns leicht vollends zum Verderben werden!

Reichskanzler Bauer gegen ein Zusammengehen mit der Volkspartei.

M. Berlin, 30. Sept. Der frühere Reichskanzler Bauer hielt in der vergangenen Woche in der Provinz Sachsen mehrere Verlesungen ab und sprach gestern in Magdeburg. Dort hat er u. a. hervorgehoben, daß die Deutsche Volkspartei nicht den Beweis erbringe, daß sich in ihr eine gründliche Wandlung vollzogen habe und daß sie gewillt sei, sich auf den Boden der bestehenden Tatsachen zu stellen, um unter unabweisbarer Anerkennung der republikanischen Staatsform am Wiederaufbau von gemeinwirtschaftlichen und nicht von privatkapitalistischen Gesichtspunkten aus mitzuarbeiten, sei ein Zusammengehen mit ihr ganz ausgeschlossen.

Aus dem Hauptauschuß der Seeres- und Marinekammer.

W. T. B. Berlin, 29. Sept. Der Hauptauschuß der Seeres- und Marinekammer tagte heute in gemeinsamer Sitzung. Den Vorsitz führte Generalmajor v. Löffow. Es wurde der Entwurf einer Geschäftsordnung durchberaten und in die Beratung des Entwurfs zum Begehren eingetreten, die morgen fortgesetzt wird.

Zur deutsch-polnischen Grenzfestlegung.

Br. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, ist der Geheimrat Götze als technischer Berater der deutschen Delegationen, für die deutsch-polnische Grenzkommission Herr v. Trentler beigegeben worden. Herr Götze besitzt eine große Sachkenntnis und ist in internationalen Fragen sehr bewandert.

Eine Rundgebung für Oberschlesien auf der Wartburg.

Br. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Eine wichtige Rundgebung für das Verbleiben Oberschlesiens bei Deutschland fand gestern auf der Wartburg statt, zu der die Thüringer Verbände heimattreuer Oberschlesier eingeladen hatten. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Rede des Vorklors Just, der an das Wartburgfest der deutschen Zurschickung erinnerte und sagte: „Heute müssen wir genau so um die deutsche Freiheit und die deutsche Einheit kämpfen, um die Freiheit von fremder Herrschaft. Deutsch ist die Rettung!“

Ein deutschnationaler Antrag.

Br. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei fordert in einem Antrag, der im Reichstag eingebracht ist, von der Regierung die Vorlegung einer Denkschrift über Oberschlesien.

Verhaftung eines unabhängigen Abgeordneten durch die Polen.

Br. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der unabhängige Reichstagsabgeordnete Herz ist in der Nacht vom Freitag zum Samstag im polnischen Korridor aus dem Dorsus herausgeholt und von den Polen 30 Stunden in Haft gehalten worden.

Dr. Solf über die deutsch-japanischen Beziehungen.

Br. Tokio, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Gesandte Dr. Solf hat zum erstenmal öffentlich in einer Versammlung des Wissenschaftlichen Beirats gesprochen und erklärt, daß Deutschland und Japan auf dem Gebiete des Handels und der Industrie Hand in Hand gehen müßten. Nachdem er Japans Fortschritte auf dem Gebiete des Handels gefeiert hatte, stellte Dr. Solf in Abrede, daß die heutige Lage auf wirtschaftlichem Gebiete Beunruhigung erwecken könnte. Die Deutschen erwarteten, so sagte er, von Japan Unterstützung zu werden, in der Hoffnung, daß die Boote, die durch den Krieg zertrümmert wurden, wieder gekauft werden. Japan könne auf materiellem Gebiet nicht viel erwarten, aber ein Austausch geistiger Güter könne das ausgleichen.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Die Vereinigten Staaten von Europa.

Br. Genf, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Vertreter der Vereinigten Staaten auf der Brüsseler Konferenz, Bodden, erklärte dem Korrespondenten des „Journal de Geneve“, man rechne in Europa allzulebte auf die Hilfeleistung Amerikas. In Amerika befinden sich zahlreiche Industriellen in großen Schwierigkeiten. Jedenfalls würden die Vereinigten Staaten nur gegen ernsthafte Bürgschaften Anleihen gewähren, und zwar besonders gegen Garantien moralischer Art. Nur diejenigen Staaten dürften auf eine Hilfe Amerikas rechnen, welche in Ruhe und Frieden arbeiten können. Eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Gewährung amerikanischer Kredite bestünde in der vollen Beilegung aller Zollstritten. Bodden sagte dann seinen Standpunkt in der Formel zusammen: „Gründet die Vereinigten Staaten von Europa und alles wird wieder in Ordnung kommen.“

Harding für einen Verband der Nationen.

M. London, 30. Sept. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus New York, daß der republikanische Präsidentschaftskandidat Harding in Baltimore vor 20 000 Personen eine Rede hielt, in der er erklärte, daß Amerika dem Völkerbund, wie er durch den Versailler Vertrag geschaffen sei, nicht beitreten könne. Seine erste Tat als Präsident werde sein, einen Plan für einen Verband der Nationen zu finden, den alle Amerikaner unterstützen würden. Harding sagte außerdem, für die amerikanische Handelsmarine sei jetzt die Stunde gekommen.

Aus Millerands Rede beim Empfang des diplomatischen Korps.

M. Paris, 30. Sept. (Drahtbericht.) Bei dem gestrigen Empfang des diplomatischen Korps durch Millerand hielt dieser eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Die Wiederherstellung der internationalen Ordnung sei die schwierigste Aufgabe; sie müsse allen anderen vorgehen und mache die Mitarbeit aller erforderlich. Die Entwicklung eines Feunruhigungsberdes, so fern er auch sei, bedrohe alle. Alle internationalen Fragen seien begründet auf ihren natürlichen Rechten. Die lokale Ausübung des Friedensvertrags sei die beste Garantie zur Wiederherstellung der internationalen Ordnung.

Der Geheimentwurf über Österreich als Bundesstaat.

M. Wien, 30. Sept. (Drahtbericht.) Die Nationalversammlung begann gestern die Verhandlungen über den Geheimentwurf, durch den die Republik Österreich als Bundesstaat eingerichtet wird. Der Vorsitzende des Kabinettsrats Daur verwies darauf, daß der Geheimentwurf ein Kompromiß zwischen der Notwendigkeit des Gesamtstaates und dem föderalistischen Rechte der Länder sei. In der Behandlung des Entwurfs erklärte der Sozialdemokrat Danneberg, die Sozialdemokraten hätten einen Einheitsstaat schon im Hinblick darauf im zurechtbewußt gehalten, daß der Anschluß an Deutschland im gegebenen Augenblick für ein einseitiges Österreich formell und technisch erleichtert werde. Der Gedanke des Anschlusses sei so stark und wurzle so tief in der Bevölkerung, daß in dem Augenblick, in welchem diese Bestrebungen Erfüllung finden könnten, alle partikularistischen Tendenzen weggeschwemmt werden könnten.

Italienische Nachgiebigkeit in der Adriafrage?

Br. Vailbach, 29. Sept. Der Slowenki Karob“ meldet aus Rom, in diplomatischen Kreisen verlautete, daß Italien seinen unveränderlichen Standpunkt in der Adriafrage aufgeben und auf Betreiben Englands und Frankreichs zustimmen werde, die Wilson-Linie mit einigen kleinen Korrekturen als endgültige Grenze zwischen Südbalkan und Italien anzuerkennen.

Eine amerikanische Spende für die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen.

M. Wien, 30. Sept. (Drahtbericht.) Der amerikanische Vertreter bei der österreichischen Wiedergutmachungskommission, Smith, brachte dem Staatsamt für auswärtige Angelegenheiten zur Kenntnis, daß die amerikanische Wohltätigkeitsgesellschaft zur Heimbeförderung aller Kriegsgefangenen aus Rußland eine Million Dollar zur Verfügung gestellt habe.

Der Streik der englischen Bergleute unvermeidlich

M. London, 30. Sept. Der Streik der Bergarbeiter ist unvermeidlich, wenn die Regierung nicht schnell eingreift. Die Bergarbeiter von Süd-Wales verlangen hartnäckig die sofortige Bewilligung der geforderten Lohnerhöhung.

W. T. B. Paris, 30. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London sollen die Verhandlungen zwischen den Grubenbesitzern und Grubenarbeitern nunmehr in ein kritisches Stadium getreten sein. Gestern haben zwei Sitzungen stattgefunden. Nach einer Veröffentlichung haben die Grubenbesitzer eine Gehaltskala vorgelegt, die sich auf ihre Förderungssicherung aufbaut. Die Grubenarbeiter lehnten diesen Vorschlag ab und legten ein Gegenprojekt vor, das wieder von den Grubenbesitzern abgelehnt worden ist. Die Vertreter beider Parteien werden nunmehr Lord George Bericht über die Verhandlungen erstatten. Nach gestern abend hat der Premierminister die Delegation der Bergarbeiter empfangen, mit denen er zwei Stunden verhandelte. Nach einer Mitteilung des Sekretärs der nationalen Bergarbeitergewerkschaft haben die Grubenarbeiter es abgelehnt, nochmals mit den Grubenbesitzern zu verhandeln.

M. London, 30. Sept. (Drahtbericht.) Die Konferenz der Bergwerksbesitzer und der Bergarbeiter ist beendet, ohne daß eine Übereinkunft erzielt worden ist.

Die Friedensverhandlungen in Riga.

Dr. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Aus Warschau wird der „B. Z.“ gemeldet: Eine heutige Rigaer Meldung der amtlichen „Polnischen Telegraphen-Agentur“ besagt, daß der Waffenstillstand spätestens am 15. Oktober proklamiert werden dürfte. Trotz dieser günstigen Friedensausichten macht sich das Gefühl deutlichen Unbehagens bemerkbar. Das Entgegenkommen der russischen Sowjet-Unterhändler scheint verdächtig. Man ist hier unruhig darüber, daß Joffe die eigentlichen wichtigsten Fragen der Unterhändler in geschickter Weise von jeder Diskussion ferngehalten hat. Das Mißtrauen in Warschau wird noch dadurch weiter erhöht, daß von allen Seiten Nachrichten über neue russische Armeekonzentrationen hierher gelangen. Alle diese Tatsachen rufen um so höheres Unbehagen hervor, als die noch immer sehr nationalen Partei- und Emigrantentriebe unter Sawinlows Führung, deren Einfluß keineswegs unterschätzt werden darf, die Rigaer Verhandlungen am liebsten gänzlich abbrechen möchten oder doch jedenfalls als für die Zukunft gefährlich darstellen und in ihren Kombinationen sich mit Recht oder Unrecht auf die völlig übereinstimmende Auffassung der in maßgebenden Pariser Kreisen herrschenden Ansichten berufen.

Der polnische Heeresbericht.

ms. Kopenhagen, 30. Sept. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht vom 29. September: An der Südfront haben die verbündeten polnisch-ukrainischen Armeen Minikawo östlich von Kamieniec erreicht. Weiter nördlich drang die polnische Kavallerie vor; nördlich von Komno nähert sich das polnische Heer Drohiczyn. Auf der Front nördlich des Brzest Lanyer die Befolgung des Feindes fort. Auf der ganzen Linie nordöstlich Gradno machten wir über 1000 Gefangene und große Kriegsbeute. Einige unruher Kavallerieabteilungen drangen bis hinter die bolschewistische Front vor, operierte nordöstlich Lida und fügte dem Feinde schwere Verluste bei.

ms. Warschau, 30. Sept. (Drahtbericht.) Im polnischen Heeresbericht vom 29. September heißt es weiter: Auf dem nördlichen Flügel nahmen unsere Truppen in einem vorzeitigen Angriff Lida wieder ein. Der Feind, dem die beste Rückzugsmöglichkeit dadurch abgeschnitten ist, zieht sich eilfertig in nordöstlicher Richtung zurück. Die neuorganisierte 21. Sowjetdivision ist bei Ruda Nowa vollständig zerstört worden. Keun Geschütze und 15 Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Östlich von Wollowial nahmen wir bei der Befolgung des Feindes die Orte Bins und Janow ein. Dabei ist die 4. Sowjetinfanteriedivision vollständig vernichtet worden. Der Armeestab einer Gruppe des Generals Kraiewski fiel, durch einen heftigen Angriff überrascht, in Bins vollständig mit Ausnahme des Kommandanten und des Stabschefs, denen es im letzten Augenblick gelang, zu entfliehen, in unsere Hand. Nach den bisherigen Feststellungen machten wir 3000 Gefangene, eroberten 10 Maschinengewehre sowie 4000 Waagons mit Kriegsmaterial. Südlich des Brzest besetzten unsere Abteilungen den Eisenbahnnotenpunkt Sarab.

Die Heeresberichte Wrangels.

ms. Konstantinopel, 29. Sept. (Havas.) Bericht der Armee Wrangels vom 24. Sept.: Wir haben Kutiewka in der Richtung auf Winkowalka besetzt, wo wir 12 Schiffe weggenommen haben. Der Armeebefehl vom 26. Sept. meldet: Die Besetzung der Front. Der Bericht vom 27. Sept. meldet: Im Norden von Alexandrowst haben wir die Befolgung des Feindes fortgesetzt. Wir haben 33 Lokomotiven, 1000 Eisenbahnwagen und 10 Maschinengewehre erbeutet sowie 1000 Gefangene gemacht. Offiziere des russischen Generalsstabs verbessern eine Proklamtion, in der sie ihre Vorgesetzten, die sich gegenwärtig bei den Bolschewiken befinden, auffordern, zu General Wrangel zurückzukehren.

Die englischen Finanzleute fordern die Anerkennung aller russischer Schulden.

ms. London, 30. Sept. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet, daß die führenden Londoner Bankiers und Finanzleute an Lloyd George das schriftliche und dringende Ersuchen gerichtet haben, die Anerkennung aller russischer Schulden zur unerläßlichen Vorbedingung für die Wiederaufnahme des Handels mit Rußland zu machen.

(A. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von Ilse-Dore Tanner.

Wallenrode blieb vor seiner Frau stehen, die, ihre Augen mit dem Biststuch tupfend, mit unglücklichem Gesicht auf seinem Schreibtischstuhl saß, und strich ihr jählich die Wange.

„Sieh mal, Mia, hier bin ich nur der Schwiegersohn des Geheimrats Fernschmidt, ich bin und gelte nichts für mich selbst und ich leiste nichts in meinem Beruf, weil ich keine Gelegenheit dazu habe. Ich stehe jetzt im besten Mannesalter mit meinen fünfunddreißig Jahren — ich schäme mich vor mir selbst, daß ich nicht mehr bin!“

Sie wehrte ungeduldig seine Hand ab. „Nur der Schwiegersohn des Geheimrats Fernschmidt, wie das klingt! Andere würden stolz darauf sein“, sagte sie pikiert. „Und überhaupt, wie kannst du so sicher sein, daß du anderswo mehr Patienten bekommst, das ist doch noch sehr fraglich.“

Er biß sich auf die Lippen. „Du hast ja eine recht hohe Meinung von mir“, sagte er bitter, „allerdings verdienen kann ich's dir nicht, ebensowenig wie den anderen.“

„Welche Stadt würdest du denn überhaupt im Auge gehabt haben?“

„In erster Linie Gießberg, wo ich meiner Ansicht nach sehr gute Aussichten hätte —“

Die junge Frau sprang auf und eine dunkle Röte schob in ihr Gesicht, ihre Augen sprühten zornig.

„Nie, ich sage dir, nie würde ich mich in das elende Nest vergraben, das noch nicht einmal Univeritätsstadt ist. Da würde ich verkommen und versauern.“

„Nun, meine Mutter und meine Schwestern sind auch noch nicht verkommen und versauert“, sagte er scharf. „Im Gegenteil — wenn ich sie mit den hyper-

Ein Junkspruch Tschitscherins an Lord Curzon.

ms. London, 30. Sept. (Drahtbericht.) Ein bei Krassin eingegangener Junkspruch Tschitscherins bezieht u. a. Teile Sie jetzt Lord Curzon folgendes mit: Die Sowjetregierung hat die von dem Vorsitzenden der russischen Delegation mitgeteilten Vorwände für die Einstellung der politischen Verhandlungen zwischen Rußland und Großbritannien zur Kenntnis genommen. Sie fühlt sich gezwungen zu erklären, daß sie darin nichts anderes als einen Versuch sieht, den Abschluß eines Abkommens zwischen den beiden Staaten um jeden Preis zu verhindern und die Wiederaufnahme der friedlichen Beziehungen zwischen Rußland und Großbritannien auf unbestimmte Zeit zu verzögern. Bis zum 1. Juli erklärte die britische Regierung, als sie der Sowjetregierung in den vier Punkten formulierten Forderungen mitteilte, daß die Annahme dieser vier Punkte zu einem Waffenstillstand zwischen Rußland und Großbritannien führen und einen vorbereitenden Schritt zum endgültigen Frieden bilden würde. Da nun die russische Regierung diese vier Punkte voll und ganz angenommen hätte, konnte sie wohl die Erwartung hegen, daß die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Großbritannien und die sofortige Aufnahme der Beziehungen zwischen den beiden Ländern die Folge sein werde. Trotz aller Anstrengungen der Sowjetregierung hat die Annahme der britischen Forderungen zu nichts geführt. Wiederholt nahm die russische Regierung die Vorschläge der britischen Regierung an oder gab Erklärungen ab, die auf die Aufnahme von Friedensverhandlungen zwischen beiden Regierungen hinstellten. Nachdem die Sowjetregierung auf die Bitten der britischen Regierung ihre Bedingungen für den Waffenstillstand und den Vorfrieden für Polen zurückgezogen hatte, konnte sie wiederum mit Recht erwarten, daß die Friedensverhandlungen mit Großbritannien sofort beginnen würden. Statt dessen erfolgte die Einstellung der Verhandlungen durch den britischen Premierminister, indem er als Grund für dieses Verhalten den Verkauf von Juwelen und die Unterstützung des „Daily Herald“ angab, zwei Angelegenheiten, mit denen die russische Delegation überhaupt nicht in Verbindung stand; ferner die Beziehungen zwischen den Delegierten und einigen britischen Arbeiterdelegierten, an welche sich die britische Regierung, um die russische Delegation zu beeinflussen, gewandt hatte, und zuletzt die Beschuldigung der unvollständigen Verfassung der russischen Bedingungen für den Waffenstillstand mit Polen, welche durch die russischen Delegierten am 10. August bekannt gemacht wurden. Diese Frage war aber schon im August durch Notenwechsel zwischen den beiden Regierungen geregelt worden. Die offenen Widerstände können von der britischen Regierung für die Einstellung der politischen Verhandlungen mit Rußland nicht angegeben werden. Die angeführten Gründe lassen den bewussten Widerstand gegen die Herbeiführung friedlicher Beziehungen mit Rußland um so klarer hervortreten. Anders die Sowjetregierung gegen das Verhalten der britischen Regierung gegenüber den Delegierten der russischen Regierung als eine Handlungsweise, die unvereinbar mit den internationalen Grundsätzen ist, protestiert, bemerkt sie, daß das anfangs Juli abgeschlossene Abkommen als verlegt betrachtet werden müßte und legt die Verantwortung für die Nichtwiederaufnahme der politischen Verhandlungen, die für die Herbeiführung des Friedens zwischen Rußland und Großbritannien erforderlich sind, auf.

Das bolschewistische Gold in England.

ms. London, 29. Sept. Der „Times“ zufolge hat die Kommission, die mit der Ausarbeitung des russisch-englischen Handelsabkommens mit Krassin und Kamenev betraut war, der Regierung ihren Bericht eingelegt. Der Bericht gab zu lebhafter Diskussion Anlaß. Er bekräftigt eine Erklärung, in welcher die englische Regierung sich verpflichtet, das nach England kommende bolschewistische Gold nicht zu beschlagnahmen. Der „Times“ zufolge widerlegte sich das englische Schaham einer solchen Erklärung der Regierung. Auch die Bank von England hat bereits gegen diese Erklärung Protest eingelegt.

Ausschub der englisch-russischen Verhandlungen.

W. T. B. Paris, 30. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London sollen auf Veranlassung der bolschewistischen Regierung die Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und England sechs bis acht Wochen aufgeschoben werden.

Eine norwegische Anleihe in Amerika.

ms. Kopenhagen, 30. Sept. (Drahtbericht.) „Verdingste Tidende“ meldet aus Christiania: Das Finanzministerium teilt offiziell mit, daß eine norwegische Staatsanleihe in Amerika im Betrag von 20 Millionen Dollar untergebracht worden sei. Die Verhandlungen über die Aufnahme einer norwegischen Anleihe in London seien bis auf weiteres vertagt worden.

Die Räumung der Fabriken in Italien durchgeführt.

W. T. B. Rom, 29. Sept. Nach einer Mitteilung des italienischen Metallarbeiterbundes ist die Räumung der Fabriken überall durchgeführt. Zwischen dem Metallarbeiterbund, den Industriellen und dem Präsidium von Mailand sind Verhandlungen über die letzten Einzelheiten zur Durchführung der Vereinbarung über die Bezahlung von Arbeitern während der Belegung und der wirklich geleisteten Arbeit im Gange.

ms. Mailand, 29. Sept. Die Wiederaufnahme der Arbeit in den Mailänder Fabriken ging ohne nennenswerte Zwischenfälle vor sich. Einzig in der Pneumatikfabrik von Vitelli kam es zu einem Konflikt zwischen den Arbeitern und den Angestellten wegen der Nichtbeachtung der Anweisungen an der Belegung der Fabrik. Der Konflikt drohte eine so scharfe Form anzunehmen, daß die Fabrik militärisch besetzt werden mußte. Inzwischen kam eine Einigung zustande, so daß die Arbeit heute wieder aufgenommen wurde.

Ein Sinnen-Komplot in London.

W. T. B. Paris, 29. Sept. (Drahtbericht.) Wie der „Petit Parisien“ meldet, sind 700 Personen in ein Sinnen-Komplot in London verwickelt. Bei Hausdurchsuchungen in Bridgetown ist das Bestehen des Komplottes entdeckt worden. Man fand auch eine Reihe von Anweisungen für die Organisation einer öffentlichen Kundgebung in London, die am Tage des Todes des Bürgermeisters von Cork stattfinden sollte.

Songkong von den Ausländischen eingenommen?

D. Paris, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Aus Schanai wird dem „Temps“ gemeldet: Die Kingtoner Zeitungen melden, daß Songkong von den Truppen der Kantonpartei unter dem Befehl des Generals Sching-King eingenommen wurde. Die Nachricht ist noch nicht bestätigt.

Auch eine italienische Vertretung in München.

D. München, 30. Sept. Die italienische Regierung wird demnach die Befüllung eines Generalkonkuls in München vornehmen. Dieser Generalkonsul, der sein Amt bereits in absehbarer Zeit antreten soll, wird mit diplomatischen Vollmachten versehen werden.

Der belgische Sanitätsrat für Polen.

ms. Brüssel, 29. Sept. (Havas.) Der für Polen bestimmte Sanitätsrat ist gestern abend 6 Uhr abgefahren.

Der Reichstagenrat zur Sozialisierung.

ms. Berlin, 30. Sept. Wie eine mehrheitssozialistische Korrespondenz erfährt, wurde in der gestrigen Sitzung des Reichstagenrats auch das Arbeitsprogramm in der Sozialisierungsfrage beschlossen. Es beruht auf einer einstimmigen in der Auffassung, daß eine sorgfältige Einzelberatung der ganzen Fragen stattfinden müsse, damit der Reichstagenrat entsprechende Vorschläge unterbreiten könne.

Hans Leug f.

Bb. Berlin, 30. Sept. Der Führer der unabhängigen sozialdemokratischen Fraktion im mecklenburgischen Landtag, der Abgeordnete Leug, ist plötzlich gestorben. Er ist dadurch sehr bekannt geworden, daß er als konteraktiver Reichstagsabgeordneter in einen Ekeland verurteilt war, einen Meineid schwor und mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Nach Verbüßung der Strafe ist er ins politische Leben zurückgekehrt und hat als linksradikaler Schriftsteller an der Berliner „Welt am Montag“ viele Jahre gewirkt. Seit der Revolution war er offen zur Sozialdemokratie übergetreten. Politisch kam er von Stoedter und den Christlich-Sozialen her und ist also ebenso konsequent nach links gegangen wie sein Kollege in der „Welt am Montag“, Hellmuth v. Gerlach.

Professor Nikolajns Klage abgelehnt.

Br. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Professor Nikolajns hatte beim Oberstaatsanwalt den Antrag gegen den Rektor und Senat der Universität Berlin gestellt, das Hauptstudium zu eröffnen, weil Herr Nikolajns sich durch deren Urteil beleidigt fühle. Der Oberstaatsanwalt lehnte ordnungsgemäß die Erhebung der öffentlichen Klage ab. Darauf hat Herr Professor Nikolajns eine Einsache an den preussischen Justizminister gerichtet.

Kapitänleutnant von Müde in Java.

Br. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere erste Offizier des deutschen Kreuzers „Emden“, Kapitänleutnant zur See v. Müde, hat mit Rücksicht auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland der Heimat den Müden gefehrt. Er ist nach Niederländisch-Indien gegangen, wo er in Java die Stellung eines Vertreters einer großen Firma übernommen hat.

„Natürlich will ich“, sagte diese, den Kopf in den Nacken werfend. „Abrigens, Trude, ich finde dich scheußlich frisiert; ich begreife nicht, daß Mama dich so gehen läßt“, setzte sie hinzu, den ironischen Blick bemerkend, mit dem ihr Mann ihre Schwester musterte.

Gertrud Fernschmidt machte einen spöttischen Knix. „Sehr freundlich, liebe Schwester, aber dein Gesicht ist mir ebensowenig maßgebend wie der Mamas. Ich bin ein selbständiger Mensch und kleide mich nur nach eigenem Ermessen.“

„Mit fünfzehn Jahren ein selbständiger Mensch! Glückliche Gertrud!“ lachte Wallenrode nun wirklich erheitert, während seine Schwägerin ihm einen hoheitsvollen, beleidigten Blick zuwarf.

„Also, ich sehe dich dann heute wohl nicht mehr, Mia. Ich will nachher noch nach Hause schreiben. Wie ist's, kommst du mit zu Mamas Geburtstag?“

„Wir sprachen ja schon davon, Martin. Es ist unmöglich, denn Frau von Wiests Gartenfest ist an demselben Tage, und ich muß auf jeden Fall Mama in ihrem Sektzelt helfen. Gertrud darf doch noch nicht auf derartige Feste vor ihrer Konfirmation, und du weißt ja, wie Mama ist, sie kann nicht ohne mich fertig werden — es tut mir wirklich sehr leid, daß das nun gerade zusammenfällt.“

„Ja — meine Mutter hat sich ihren Geburtstag recht ungünstig gewählt“, sagte Wallenrode ironisch. „Ich fahre also bestimmt übermorgen. Vielleicht könnt ich die Kinder mitnehmen?“

„Aber, ich bitte dich, Martin, da müßte Fräulein natürlich auch mit, das macht doch dann deinen Eltern zu viel Wirtschaft.“

„Schön, lassen wir's also“, sagte er resigniert. „Mia zog seinen Kopf zu sich herunter und gab ihm einen Abschiedskuß, „Brummbar, bessere dich“, küßte sie ihm ins Ohr. Er erwiderte nichts.“

„Martin scheint ja heute wieder lieblicher Laune zu sein“, sagte draußen Gertrud zu der jungen Frau, „na,

modernen Damen von Berlin WB. vergleiche, so fällt dieser Vergleich sehr zu ihren Gunsten aus.“

Frau Mias Lippen zitterten und ihre Augen hatten sich wieder mit Tränen gefüllt.

„Das — das ist beleidigend — was willst du damit sagen?“ stieß sie hervor.

„Was ich sagte, war nicht auf dich gemünzt, sondern ganz allgemein“, meinte er ärgerlich. „Ich habe aber die Ansicht, daß eine Frau, die ihren Mann wirklich liebt, sich überall da wohl fühlt, wo er seine befriedigende Tätigkeit hat, und daß sie sich, zumal wenn sie Kinder hat, nirgends zu langweilen braucht — ich —“ er kam nicht dazu, seinen Satz zu vollenden, denn es klopfte in diesem Augenblick, und gleich darauf öffnete sich die Tür und ein junges Mädchen trat ein, von dessen Anblick selbst Frau Mia einen Augenblick frappiert schien.

Das pikante, brünette Gesichtchen, das dem ihrigen auffallend glich, war durch die zu beiden Seiten tief hineingekämmten, dunklen Haare halb verdeckt. Unter dem tief über die Ohren gehenden schwarzen Hütchen mit großen Margueritenbüscheln an beiden Seiten hingen ein paar lange, gedrehte Locken über den Rücken, der Kopf aus leichtem, seidigen, weißen Stoff war so kurz, daß die schlanken Beine in weißen Florstrümpfen bei jedem Schritt zu sehen waren. Eine Seidentrikotjasse in zartestem Hellblau vervollständigte das Kostüm, das trotz der feinen, unauffälligen Farbenszusammensetzung äußerst auffällig wirkte.

„Nun, höre ich? Ihr habt wohl einen kleinen ehelichen Disput gehabt?“ fragte Gertrud Fernschmidt, ihre Blicke zwischen Schwester und Schwager mit spitzbüßigem Lächeln hin- und hergehend lassend. „Ich wollte dich abholen, Mia, ich habe notwendige Besorgungen im R. D. W., und Papa möchte heute gern mit euch bei Abson essen.“

„Ich bedaure, ich habe heute eine wichtige Arbeit vor“, sagte Martin Wallenrode schnell, „aber wenn Mia will, habe ich nichts dagegen.“

Wiesbadener Nachrichten.

Wichtige Handwerkerfragen.

In der letzten Vorstandssitzung der Handwerkerkammer wurde Kenntnis genommen von einem Schreiben des Reichswirtschaftsministers über die Einrichtung einer neuen Dienststelle, des Reichskommissars für gewerbliche Wirtschaft...

Frankfurt a. M. wird in jeder Richtung täglich einmal von der Siedlungs-Flugzeugbau-G. m. b. H., Berlin, betrieben. Flugplan ab Bremen 12 (Anschluss aus Amsterdam 11.30), ab Gießen 2.10, an Frankfurt a. M. 4, zurück ab Frankfurt a. M. 8, ab Gießen 11, an Bremen 1 (Anschluss nach Amsterdam 1.30)...

Gegen die Vollziehung von Räumungsklagen. Der Mieterverband der Länder am Rhein, S. H. Wiesbaden, fordert zur Steuerung der Mieter- und Wohnungsnotlage durch alle preußischen Kreisverwaltungen auf...

Unerhörter Wasserpreis. Man schreibt uns: In der Frau eines Selbstversorgers in Hochheim a. M. kam dieser Tage eine ebenfalls in H. wohnende Frau und fragte an wegen 1 Zentner Kartoffeln...

Preisermäßigung für Tareten. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Generalversammlung des Verbands deutscher Taretenfabrikanten beschloss im Einvernehmen mit den Vertretern der gesamten deutschen Taretenindustrie ebenfalls den Preisabbau für Tareten.

Teuerungszulage und Angekellertarife. Die Tarifarbeitsgemeinschaft der Angestellten-Gewerkschaften Wiesbadens schreibt uns: Über die Gehälter der Angestellten bestehen zurzeit große Unklarheiten. Die Angestelltenorganisationen hatten bekanntlich auf die Mindestsätze des Wiesbadener Tarifvertrags eine Teuerungszulage in Form einer Beihilge von 30 Prozent gefordert...

Lehrvertrag wird von 25 v. H. auf 50 v. H. des Grundgebhalts erhöht für sämtliche Angestellten in Industrie, Groß- und Kleinhandel; 2. die Arbeitgeber erhalten eine Sonderzulage von 100 M. und eine solche für Kinder von 50 M. bis zu 3 Kindern; 3. die Gehälter treten am 1. August 1920 in Kraft; 4. die im Juni und Juli als Vorläufer auf den abzuschließenden Vertrag geschätzten Gehälter können nicht gelistet werden...

Eine große Kundgebung des „Mieterklubvereins“. Die Versammlung, welche am Mittwochabend in der Aula des Museums am Hofplatz stattfand, war schon lange vor Beginn so überfüllt (etwa 1200 Personen), dass gleichzeitig im Landaal eine Parallelsitzung abgehalten werden musste. Nach der Eröffnung durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Direktor Abigt, sprach Stadt. Dedenhoff über die Frage der Wohnungsnot und Zwangsvermietung. Die Not habe ihren Höhepunkt erreicht, Neueinrichtungen von Wohnungen seien nicht möglich, und so bleibe als letzter Ausweg nur die Veranlagung überhöhter Wohnungen zur Unterbringung all derjenigen, auch der neu gegründeten Familien, die ein Recht auf eine Wohnung haben...

Rechtsjubiläum. Heute, am 1. Oktober, ist Frauine Helene Haas 25 Jahre als Verführerin im Hause Ed. Freund jun. (Langgasse 24) tätig.

Diebstahl. Aus einem Haus an der Teunusstraße wurden mehrere Weis- und Tischdecken, 4 Perlekettsche, 1.50 zu 2.50 Meter, ferner 500 Bretzeln in Päckchen zu 25, Marke Ravens, eine Zinnschmucke und andere Sachen gestohlen. Wer über die Täter bzw. den Verbleib der Sachen Auskunft geben kann, wird ersucht, das auf Zimmer 21 im Volksgewerkschaftshaus zu tun.

Vererfichte über Kunst, Vorträge und Gewandte.

Staatsbeater. Für die nächste Woche bereitet das Staatsbeater eine Gesamt-Aufführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages des Komponisten vor. Die Aufführungen sind folgende: Dienstag, den 6. Oktober, 8 Uhr, „Hörsingel“ (Auf. 7 Uhr); Mittwoch, den 7. Oktober, 8 Uhr, „Hörsingel“ (Auf. 7 Uhr); Donnerstag, den 8. Oktober, 8 Uhr, „Hörsingel“ (Auf. 7 Uhr); Freitag, den 9. Oktober, 8 Uhr, „Hörsingel“ (Auf. 7 Uhr); Samstag, den 10. Oktober, 8 Uhr, „Hörsingel“ (Auf. 7 Uhr); Sonntag, den 11. Oktober, 8 Uhr, „Hörsingel“ (Auf. 7 Uhr). Schriftliche Bestellungen werden betriebsmäßig entgegengenommen.

Der Kinderhilfsstag des Wiesbadener Kruppenvereins

fand am vergangenen Sonntag in der biblischen Baradenkrippe am Elsäckerplatz statt. Trotz des schlechten Wetters war der Besuch erfreulicherweise gut und erbrachte eine Einnahme von rund 3000 M. Alle Besucher freuten sich an den geschnittenen Kuchen; wunderbare Spenden verschiedener Gönnerinnen stellten besonders den Obst- und Blumenladen. Der Regen verhinderte leider die Ausführung von Lichtbildern, da der Saal als Erfrischungssaal benutzt werden musste. Bei frühlichen Kinderreizen erlaubten die kleinen Gäste aus dem Kruppenverein, wie schwer es heute ist, für die über 100 kleinen Mädchen, Kartoffeln, Kohlen und Kleidung zu beschaffen. Gerne nahm jedes Kind ein Sammeltäschchen mit und verzah durch einfaches Sammeln die fehlenden Utensilien bedarf zu helfen. Beim nächsten Kinderfest soll das Geld abgeholt werden, das eine besondere Freude für die treuen Sammler mit sich bringen wird. Wer gerne einen solchen Kassen haben will, kann sich in der Krippe 1, Gabelsbergerstraße, oder bei Frauine, Kapellenstraße 63, holen. Es geschieht in im Interesse der Kruppenkinder.

Flugpostverbindungen auf Frankfurter Herbstmesse.

Postamtlich wird mitgeteilt: Während der Frankfurter Herbstmesse vom 3. bis 9. Oktober einmahl, erhält Frankfurt a. M. mit Berlin, Leipzig, München, Gießen, Gießen und Bremen mit Anschluss nach Amsterdam Flugpostverbindungen. Die Flugpost Berlin-Leipzig-Frankfurt a. M. verkehrt täglich zweimal in jeder Richtung ab Berlin 7 und 12.30, ab Leipzig 8.15 und 1.45, an Frankfurt a. M. 12 und 5.30, zurück ab Frankfurt a. M. 7 und 12, ab Leipzig 11 und 4, an Berlin 12 und 5. Die Flüge werden je zur Hälfte von der Deutschen Luftreederei, Berlin, und den Rumpfer-Werken, Berlin, ausgeführt. Die Postflüge München-Frankfurt a. M. werden täglich einmal in jeder Richtung, ab München 8.30, an Frankfurt a. M. ebenfalls 8.30, von den bayerischen Rumpfer-Werken, Augsburg, ausgeführt. Flugdauer 3 Stunden. Der Flugdienst auf der Strecke Bremen-Gießen-Eisen-

soviel weiß ich, meinen Mann zieh' ich mir mal besser —

Doktor von Wallentode setzte sich an seinen Schreibtisch, um eine Karte an seinen Vater zu schreiben, die seine Ankunft zum Geburtstag der Mutter meldete und seine Frau gleichzeitig entschuldigte.

Währenddessen schied ihm das Kinderfräulein die beiden Kinder hinein zum Gutenachtsgesang, die fünfjährige Karin und den dreijährigen Hans-Heinz. Sie stürzten freudig auf den Vater los, und er nahm sie auf seinen Schoß und ließ sich ein wenig von ihnen vorplaudern. Farte, blasse Großstadtkinder waren alle beide — das Mädchen im wuscheligen, rosa Kleidchen, der Junge im weißen Matrosenanzug mit langen Hosen. Beide mit langen, blonden Locken, die bei Karin alle Abende künstlich eingelegt wurden, bei dem Jungen natürlich waren.

Er mußte daran denken, daß Karin, wenn sie hier in dieser Umgebung aufwüchse, genau so werden würde wie Gertrud Fernschmidt — er schauderte. Wie die echten Kinder des eleganten Westens von Berlin, wie kleine Puppen, so sahen sie beide aus, und er war machtlos dagegen, seine Frau verstand ihn einfach nicht in diesem Punkte. Sie behauptete, es wäre unmöglich, die Kinder anders zu kleiden und zu erziehen, und vielleicht war es hier wirklich unmöglich, in dieser überkultivierten Umgebung. Tägliche Kämpfe mit seiner Frau würde es sicher gekostet haben.

Rein, schon der Kinder wegen mußte er fort und möglichst bald, ehe es zu spät war.

Die beiden Damen gingen langsam die Tauenkienstraße herunter, Frau Mia in ziemlich schlechter Stimmung. Sie ärgerte sich, daß die Schwester die Unterredung mit ihrem Mann gestört und sie verhindert hatte, ihn ganz zu verführen, und sie ärgerte sich, daß Gertrud sich so auffallend anzog und dadurch Martins Kritik und Spott herausforderte, der ja schon sie zu

elegant fand, die sich im Vergleich zu Gertrud solide kleidete. Nun bemerkte sie noch, daß ihre Schwester von den Herren, die ihnen begegneten, recht ungeniert angesehen wurde und daß sie das augenscheinlich durchaus nicht als Belästigung empfand, sondern ihre Blicke ebenfalls fest umherschweifend ließ. So klang es scharf, als sie fragte:

„Es ist unerhört, wie du dich anziehst, Gertrud. Ich geniere mich, mit dir zu gehen, dein ganzes Äußere ist das Gegenteil von vornehm, du —“

„Wenn du vornehm als gleichbedeutend mit spießig meinst, hast du recht, teure Schwester. Ich sehe schid aus, und das ist die Hauptsache.“

„Erstens ist das natürlich nicht die Hauptsache, besonders nicht für ein Mädchen deines Alters, und zweitens —“

„Zweitens habe ich keine Lust, mir von dir Predigten halten zu lassen“, sagte Gertrud ungezogen.

„Ich bin über zehn Jahre älter als du und eine verheiratete Frau; ich habe wohl das Recht, etwas auf dich aufzupassen. Wenn ich mich je so angezogen und benommen hätte wie du, hätte Martin mich nie geheiratet.“

(Fortsetzung folgt.)

Der neue „Cristan“ der Berliner Staatsoper.

Als im vorigen Frühjahr die ersten Gerüchte auftauchten, daß Max v. Schillings im Herbst Wagners „Tristan und Isolde“ von dem eigenartigen Stilisten Franz Ludwig Hörsing neu inszenieren und durch den phantastischen Regisseur Arvanthinos neu ausarbeiten lassen wollte, dachte man auf die alten Wagnerrecherchen witterten Revolution gegen Banreuth, die jungen armen auf bei dem Gedanken, daß gegen den allmächtigen und nichtsternen Konventionen übergeben drohenden Stil von Banreuth endlich Rettungsversuche für Wagners herrliches Werk versucht werden sollten. Der in großer Spannung erwartete Abend ist vorüber. Banreuth braucht keine Trauergewänder anzulegen, und die Refor-

mieren sind nicht unzufrieden. Wer aber diese Ausführung mitleidig hat, wird sie nicht verstehen können. Wir haben da in lebendigster Form Wagners „Gesamtkunstwerk“ gesehen dürfen, dank der über alle Beschreibung herrlichen, ganz von der Größe der Fiktion erfüllten Helena Widdowma, dank dem mit gewaltiger Hand zusammenfassenden und mit lebendiger Regie abwechselnden Kunststücken, der sich in Max v. Schillings musikalischer Leistung offenbart, dank der ergreifenden Bräuterei Karin Branzells; und auch Josef Wagners Tristan hatte, besonders im letzten Akt, großartige Momente. Aber vielleicht hätten die Darsteller doch nicht ganz so stark gewirkt, wenn ihnen nicht Arvanthinos den belebenden Hintergrund, Hörsing das Spiel in so reinem, menschlichem Stil gegeben hätte. Die Dekorationen weichen von den Vorwürfen Wagners an sich nicht wesentlich ab. Nur geht Arvanthinos freier damit um als die Älienen, der Tradition folgenden Theatermacher. Arvanthinos deutet das Schiff des 1. Akts, das, will man es naturhistorisch darstellen, immer nachtern wirken muß, im „selbstartigen Gemach“ gar nicht an. Einfacher brauner Stoff hängt in schönen, köstlichen Faltenwürden herab, und die Gewänder der Darsteller sind in ausgeleuchtet wirkungsvollen Farben gegen diesen Hintergrund gestellt. Der Schiffsaufbau ist stark, aber nicht extrem wirkend. Branzoll war das Szenenbild, das sich beim Aufsteigen des Selbstvorgangs bot; Tristan in unheimlichem Ernst am Steuer des Schiffs, ein starker, toderachtender Riese und Held. Der Karl des 2. Akts ist fast ein kleiner, heiliger Dain; wie ein durch die mächtigen, hochragenden Fingerringe gegen die Unheimlichkeit abschlossener Teil einer Doferskate. Groß und doch zugleich ein aufmerksamer, die Handlung und das Wort bewingend. Nicht ganz so gut ist das Bühnenbild des letzten Akts gelöst. „Das Ganze macht einen Eindruck der Herrenlosigkeit, über gelöst, hier und da knobelt und bewacht“, schreibt Wagner vor. Bei Arvanthinos nimmt sich der Turmgarten aus, wie wenn er schon auf Abbruch verkauft wäre. Das ist denn doch zu ostentativ, vor allem zu eng, zu sehr an die Bühnenrampe herangebaut; trotz des großen blauen Himmel, der darüber leuchtet, wirkt dieses Bild lustlos. Vor dieser Dekoration leuchtete auch Hörsings Regie, die den todeswunden Tristan sich reichlich viel bewegen ließ und kein sehr eindrucksvolles Schiffbild hervorbrachte. Die Aufführung wurde mit einem Beifall aufgenommen, wie man ihn seit Jahren nicht mehr im Opernhaus gehört hat; vor allem die Branzoll und Schillings wurden wohl noch eine Viertelstunde nach dem letzten Akt in größtem Enthusiasmus gefeiert.

12. 10. 20

Stellen-Angebote
Werbliche Personen
Aufwandsmäßiges Personal
Kaufm. Personal.
 Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereines, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Kontoristin
 die mit allen Büroarbeiten u. Buchhaltung bestens vertraut ist, für Getreide- und Futtermittelgeschäft per sofort gesucht.
 Nur erste Kraft kommt in Frage. Offerten unt. D. 524 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Stenotypistin
 Deutsche, perf. in Französisch, mit guter Handschrift, gesucht.
 Marcel Netter & Co., Nerostraße 38.

Perf. Stenotypistin
 Franz. u. Engl. beh. für sofort gesucht. Vorteilhaft. Freitag von 3-6 Uhr.
 Detlefse "Zukunft". Am Römerort 1.

Nünere perfekte Stenotypistin
 mit a. Handl. beh. für Off. u. P. 529 Tagbl.-V.

Lehrmädchen
 sucht Julius Demmann, Wälsche-Ausstattungsgesch.
Gewerbliches Personal
Tüchtige Arbeiterin
 gel. Damen-Moden Teil, Schulstra. 6.
 Geht für Neuankert. u. Herberung von Damen-Garderobe geschäftl. sol. Hauswirtsch. u. Vitoriastr. 20. Bari.

Zuarbeiterinnen
 für Mode u. Joden sucht Damenmoden Mitte, Drudenstraße 8.
Stütze, ant. empf.
 ins Haus gel. Off. unter F. 522 an den Tagbl.-V.

Weißzeugnäherin
 (Damenwäsche) f. einige Tage ins Haus gesucht. W. B. Werderstraße 10. 1.

Perf. Strickerinnen
 bei gut. Lohn nach Frankfurt a. M. gesucht. Off. u. B. 524 an Tagbl.-Verl.

Tüchtige Stenotypistin
 für Schubers. a. 1/2 Lase gel. Plattner, Rauerstraße 12.

Geübte Büglerin
 gesucht.
 "Rafavia", Luisenstraße 24.

Lehrmädchen
 zum prilabl. Erlernen des Bügelns gesucht.
 "Rafavia", Luisenstraße 24.

Gebildete Dame
 mit perfektem Englisch oder franz. Sprache für 3 Ramm. der Woche gel. Off. u. F. 521 Tagbl.-V.

In Dauerstellung
 gesucht:
Kinderfr. od. Stütze
 aus guter Familie zu zwei Kindern und zur Hilfe im Haushalt bei häusl. Familienanstell. Köchin vorhanden. Empfehlungen erforderlich. Frau Buchdruckerei. Ritter, Adolfr. 10, 2.
Tücht. Kindermädchen
 od. 18. Frau u. 11. Rinde u. französl. Familie gesucht. Vorausstellen zwisch. 10 u. 12 Uhr. Viebricher Straße 59.
Einfache zuverl. Stütze
 die perfekt locht. bast u. etwas Hausarbeit verr. baldigt gesucht. (Stütze.) Adelheidstraße 68. Bari.

Köchin
 selbständig, mit guten Zeugnissen, a. hohen Lohn, gute Behandlung, u. Verpfleg. für sol. gesucht.
 Kirchenstraße 35, 3 St. im Hause M. Schneider.

Gesucht eine **Köchin**
 zum 1. oder 15. Oktober Viebricher Straße 51.

Perfekte Köchin
 und **zuverl. Hausmädchen**
 bei guter Verpflegung u. hohem Lohn sofort gesucht Luisenstraße 2, 1.

Gesucht in Billenhaus-
 halt sofort
 Kränlein od. Stütze in Kinderst. u. Nähen bewand. tüchtiges Kraft. Mädchen für alle Hausarbeit. Vorteilhaft. 3-4 Uhr täglich Lohnstraße 11.

Suche
 u. empfehle aut. empfabl. Herrschafts- und Hotelpersonal für hier und auswärts (a. Ausland). Näheres Hugo Pann, a. Gewerbon. Stellenverm., Rue: 23 Fleischstraße 23. Telefon 2781.
Tücht. Alleinmädchen
 gesucht Adolfr. 14, 1.

Alleinmädchen
 w. gutbürgerl. locht. f. bei hoh. Lohn zum 1. 10. gel. Schenkenstraße 4, 2.
 Mädchen aus guter Familie gesucht Moritzstraße 9, 1.

Hausmädchen
 für sofort gesucht Köchin u. Busfrau vorhanden. Währingstraße 8.
Mädchen für die Küche
 für kleinen Billenhaus. auf gleich oder später gesucht Uhlendorferstraße 12.

Zuverl. Alleinmädchen
 für besseren Haushalt gel. Röh. Viebricher Str. 13.
Küchenmädchen
 gel. Babhaus Goldenes Kreuz, Spiegelstraße 6.
Tücht. Mädchen
 gesucht Goethestr. 14, B.

Alleinmädchen
 für bess. Haush. von 2 Perf. mit aut. Zan., a. 15. Okt. oder früher gel. Gutes Gehalt. Meld. 2-6 Wilhelmstr. 20, 2.
Tücht. lauberes Mädchen
 das etwas locht. f. für Küche u. etwas Hausarb. für sofort oder später gesucht Kockelstraße 3.

Gesucht ein in allen Hausarbeit bewand. solib. u. fleißig. **Hausmädchen**
 für Herrschaftshaus z. 1. oder 15. Okt. Vorstellen bei Thiel, Adolfr. 1. Antiana Taunusstraße.
Hausmädchen
 welches nähen kann, in herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) bei hohem Lohn gesucht Viebricher Str. 4, 1.
 Redaktionshohes **Alleinmädchen**
 das selbständ. locht. bei auter Behandl. u. entför. Gehalt gesucht. E. Cavell, Rouvenhauser Str. 5, B.

Gesucht
 älteres zuverlässiges **Hausmädchen**
 auch in der Küche aut. erfahren. Zwei weitere Mädchen vorhanden. Gute Bezahlung. Für gleich oder 15. Okt. Anerbiet. u. F. 524 Tagbl.-Verlag.
Tücht. laub. ehrl. Mädchen
 für d. Haush. zu 2 Verh. bei autem Lohn u. Verpflegung gesucht Moritzstraße 10, St. B. 1-2.
Zuverl. Mädchen
 für ff. Haush. gel. Baum, Ellenboogengasse 11, 1.
 Kraft. **Alleinmädchen**
 zum 15. Oktober gesucht Adelheidstraße 50, 2.
Alleinmädchen
 zu 2 Damen a. gleich gel. Bismarckring 19, 1. I.

Alleinmädchen
 in ff. feinen Haushalt per sofort oder später gesucht Unterloosstraße 3, 2, 1.
Mädchen für Haushalt
 gel. Neugasse 22. Schubl.
Hausmädchen
 für sofort oder 1. 10. 20 gesucht. Frau H. Rosenweira, Nerobergstraße 9.
Tücht. u. ord. Mädchen
 bei gutem Lohn gesucht. Vorsustellen 2-5 nachm. Adolfr. 14, 1.
Wiesbadener Allee 72.
 Gelucht nach Viebrich tüchtiges **Alleinmädchen**
 aus achtbarer Familie. Frau Julius Wanner, Viebrich, Kaiserplatz 6, 1.

Hausmädchen
 gesucht bei gutem Lohn. Wirtschaftl. Frauenschule Weibach bei Hirsheim am M.
Frau o. älteres Mädchen
 für Geschirtrösten und einfache Hausarbeit bei freier Wohnung, Kost u. gutem Lohn gesucht. Wirtschaftl. Frauenschule Weibach bei Hirsheim am M.
Ordentl. Mädchen
 gut empf., das etwas locht. kann, im Laufe des Okt. gel. Gute Behandlung u. Bezahlung. Frau Max Goldstein, Wains, Frauenlobstraße 38.
Mädchen für tagüber
 od. ganz gesucht. Wagner, Wallufer Straße 2, 3.
Sauberes Mädchen
 für tagüber, gelucht. Neu, Leberberg 1.
Junges Mädchen
 zu kleinem Kinde tagüber gesucht. Vorstellen 3-4, Frankfurt Str. 16.
Ordentl. Mädchen
 tagüber oder ganz gel. Wallufer Straße 5, 3.

Zuverläufige Frau
 oder Mädchen für 3 Std. morgens gelucht Webergasse 29, Erdoben.
Junges Mädchen
 w. etwas nähen kann u. ff. Besoraunen m. für nachm. von 2-7 gelucht Pension Germania, Sonnenderger Str. 52.
Frau od. Mädchen
 für 1-2 Stunden täglich vorm. gelucht. Stenker, Schwalbacher Straße 5.
Schulentauff. Mädchen
 oder ältere Frau vorm. für leichte Hausarb. gel. Bismarckring 38, 1. I.
Mädchen über Mittag
 gesucht Emmer Str. 24, 1.
 Ältere noch tüchtige Dame stellt wohltempfobl. solcher Frau od. Fräul.

**Schlaf-
 gelegenheit**
 umsonst zur Verfügung, um nicht nachts allein zu sein. Gest. Angebote u. S. 524 Tagbl.-Verlag.
Saub. Stundenfrau
 od. Mädchen tagl. 1 Std. vorm. gel. Würemburgstraße 2, Bart. links.
Bessere Stundenfrau
 od. Mädchen in ff. Haushalt gelucht. Post. vorm. Wainer Straße 45.
Stundenfrau a. Reim
 des Treppenhauses 6 Std. wochentl. gel. Rheinstr. 79, 1.
Saubere Stundenfrau
 für 3 Stunden vorm. gel. Dell. Schulstra. 6.
Monatsfrau od. Mädchen
 wochentl. 2-3mal gel. Schauer, Taunusstr. 65, 2.
Zuo. Wistr. od. Mädchen
 3mal die Woche gelucht Kaiser-Friedr.-Ring 24, 2.
Monatsfrau
 oder Mädchen, dreimal wochentl. 2 Stunden gel. Schwalbacher Str. 57, 21.
Monatsfrau od. Mädchen
 gel. Meißelstr. 9, Bart.
Monatsfr. od. Mädchen
 3mal wochentl. 3 Std. gel. Claus, Adelheidstr. 51, 2.
Saubere Monatsfrau
 gelucht Webergasse 11, 3.
Spülfrau od. Mädchen
 sofort gelucht. Hotel Burghel, Senegalle 19, 1.
Waschfrau
 3-4 Tage in der Woche gelucht Schulstra. 19, 6.
 Gut empfablene **Waschfrau**
 gelucht Kirchenstraße 35, 3. im Hause M. Schneider.
Saub. Puhfrau gelucht.
 Wager, Delassoeistr. 8.

Junges Mädchen
 oder Frau zum Putzen gelucht.
 Kötner u. Jacobi, Taunusstraße 4.
Saubere Frau
 zum Austragen gelucht. F. C. Dend. Goldgasse 8.
Männliche Personen
Aufwandsmäßiges Personal

**Neuheit!
 Tüchtige Reisende**
 für La Reklamartikelf. gesucht. Off. u. S. 4692 an Ann.-Exp. Mainzer Verlagssankt. A. G. Mainz.
Gewerbliches Personal
Tücht. selbständ. Damenschneider
 f. Dauerstellung gelucht. Arauter-Dörr, Große Burgstraße 13.
Viel. led. Särtnerbursche
 auf Obdikt gel. Schöne Aussicht 24.

Photographie!
 Suche zum 1. Oktober **Lehrling**
 mit zeichnerisch. Talent. Borzuit. Eduard Schmidt, mittags von 3-4 Uhr. Emmer Straße 34.
Ordentl. Hausdiener
 verheiratet, mit guten Empfehl. für Dauerstelle gelucht. Solche, die in Möbelgeschäft tätig sind u. etwas von Schneiderei verstehen bevorzugt. Bettledernhaus, Rauerstraße 15.
Junge (Kadidater)
 zum Protrustragen gel. Mühlstraße 15.

Stellen-Gesuche
Werbliche Personen
Aufwandsmäßiges Personal
Perfekte Buchhalterin
 1. Kraft, bilanzfähiger, 1. Stellung. Offerten unt. M. 514 Tagbl.-Verlag.
Kontoristin
 Anfängerin, aber mit guter Ausb., sucht Stell. für alle. Kont.-Arb., Buchf., Stenogr., Masch.-Schr. u. u. erb. sol. Antr. unter F. 506 an den Tagbl.-Verlag.
Gebild. Kränlein
 welches bei Zahnarzt tätig war, sucht Stelle als Empfangsb. u. Mitbille im Sprechzim. Off. u. S. 521 Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal
Gervierfräulein
 franz. locht. sucht Stell. in Kaffee, Restaur. oder Konditorei. Gute Zeugn. zu Diensten. Offerten u. R. A. 27922 an d. Ann.-Exp. Bonacker u. Rann, Dillendorf, F 200m.
Besseres Fräul.
 sucht Stell. zur Führung des Haushalts in klein. feinem frauenlos. Hause. Gute Zeugnisse zur Verfüg. Off. u. F. 518 Tagbl.-V.
Älteres Mädchen
 in Küche u. Haushalt gut. erfahren. sucht als Köchin oder Haushalt. bei ff. Familie in gutem Hause Stelle, geht a. u. ausw. Off. u. S. 522 Tagbl.-V.
Verheir. Dame
 39 Jahre mit 7i. Jung. w. wea. Wohnungsmang. in Wiesbaden bleiben muß, sucht Wirkungsokr. in frauen- oder herrenlos. besten Haushalt. Auf Honorar wird verz. Off. u. D. 520 Tagbl.-V.
Fräulein
 in ff. Zweien d. Haushaltes u. Krankenpflege hausarb. erf. sucht pass. Stellung. Näh. Dohleimer Straße 66, 1. St. rechts.
 Suche für 17jähr. Tochter, welche schon 1 Jahr den Haushalt erlernte und musikal. Aufnahme in autem Hause a. Unterbringung der Hausfr. ohne Gehalt. Gelegenheit zum Klavierstud. erwünscht. Off. u. M. 520 Tagbl.-V.
Fräul. tücht. u. erfähr.
 im Haush., Kinder- u. Krankenpfl. w. für einige Wochen (Derrich, vereinf.) Betätigung, Angeb. unter D. 522 an den Tagbl.-V.

Hotel-Zimmermädchen
 sucht Stellung bis 1. oder 15. Oktober. Off. unter R. 521 an den Tagbl.-V.
Ehrl. alt. Frau
 locht. im Kochen, tücht. im Haushalt, sucht Beschäftig. über Mittag od. Ausbille. Off. u. U. 521 an den Tagbl.-Verlag.
Bess. Mädchen, 23 J.
 sucht tagüber, Stellung in best. Hause für leichte Hausarbeiten oder zu Kindern bei auter Verpflegung, evtl. Ausland. Off. u. R. 523 Tagbl.-V.
Junge Witwe
 sucht Stellung als Stütze für tauchb. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 44, Wien.
Gut empf. aus. Kinderfräulein
 sucht nachmittags Stellung. Off. evtl. nach Pflanzstr. Moritzstr. 5, 21.
Jg. gebild. Frau
 sucht für nachmittags Beschäftigung, am liebsten Platanweiserin in Kino. Offerten unter F. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen
 sucht Kundenn. Beschäft. Off. u. F. 523 Tagbl.-V.
F. Weidmänn. i. St.
 Adlerstraße 71, 2 St.
Männliche Personen
Aufwandsmäßiges Personal
Junger Mann
 25 J., redigewandt, gute Verbindungen, sucht St. als Reisender, gleich w. Branche, event. auch als Revisor. Offerten u. F. 524 Tagbl.-Verlag.
Pension. Beamter
 sucht Nebenverdi. Uebernimmt a. Hausverwalt. Ansprüche beiseiten. Off. u. F. 521 Tagbl.-Verlag.
Junger Mann
 mit schön. Handl. sucht schriftl. Heimarbeit. Off. u. F. 523 Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal
Junger Mann
 23 J. alt. Schlosser, sucht Beschäft. al. welsch. Art. Off. u. M. 517 Tagbl.-V.

Tüchtige Stenotypistin
 flott stenographierend (180 S.), event. mit engl. und französl. Sprachkenntnissen, bei gutem Gehalt **sofort gesucht.**
 Nur ausführl. schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Zahnfabrik R. Wilde, Wiesbaden, Waldstr. 25.
Tüchtige selbständige Verkäuferin
 für Damenkonfektion gesucht.
Walter Süß
 Langgasse 25.

Junge Mädchen
 möglichst mit etwas Vorbildung im Nähen, werden eingestellt.
Nassauische Wollwarenfabrik, Wiesbaden
 Mainzer Straße 116, Haltestelle der Linie 6.
Mehrere grüde Maschinen-Strickerinnen
 gegen hohen Lohn gesucht.
Offenbacher & Co., Rheinstraße 115.
Tüchtiges Erstmädchen
 erfahren, solib. und zuverlässig in allen Zweigen des Haushalts und Küche, für Billenhaushalt bei bester Bezahlung und Behandlung per sofort oder später gesucht. Gest. Offerten unter R. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Für Kunstgewerb. Werkstatt wird
Bildhauer od. Bildhauerin
 baldmöglichst gesucht. Angebote unter D. 523 an den Tagbl.-Verlag.
Bediger Herrschaftsdieners
 mit ersten Zeugnissen sofort gesucht. F 201
 Städt. Arbeitsamt, 3. 6.

Für Herren garantiert sichere Existenz.
 Die Generalvertretung sowie das Alleinverkaufsrecht für Wiesbaden, evtl. auch größeren Bezirk, für 3 durch D. R. P. geschützten unbedingt überall notwendig gebrauchten technischen Massen-Artikel sofort an tüchtigen Herrn zu vergeben. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Zur Uebernahme sind 4-6000 Mk. nötig. Angebote u. U. U. 2515 an Tagbl.-Verlag.

Intellectuelle junge Dame
 entzählend herrschaftlicher Familie, beherrschend französisch, deutsch und englisch. Diktator, musikal., kinderfreundlich, sucht Stelle als **Reisebegleiterin zu Banne, Sekretärin**
 von nur hochherzigen Familien oder Damen. Gute, oberwärtige Behandlung kommt mehr als Entlohnung in Betracht. Off. unt. B. 529 Tagbl.-Verl.

Bermietungen
 4291 Alm. Manf. uho
 Gutar-Adolfstr. 14, 3 r., zwei möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.
 Selenenstraße 2, 2 r., 2 möbl. Zimmer, möbl. Manf. mit Pension zu verm.
Rheinstr. 68,
 2. Etage, Zimmer für Rentner u. Abbl. f. Dauermieter mit 2 oder 1 Bett zu vermieten.
 Gröhers freundl. Zim., aut möbl., event. mit erstklass. Klavier, an Herrn zu verm. Näh. vormittags, Tel. 3855. Adelheidstraße 44, 3.
 Dauermieter findet Dohleimer Straße 37, 1. eleg. möbl. Salonzim., sehr a. Penf. Tel. el. V.
 Möbliert. Zimmer zum 15. Okt. Busbach, Sedanplatz 5, 3.
Gr. möbl. Zim. z. verm.
 1. Etage, zu verm. Näh. Währingstraße 18, Bari.
 In autem Hause möbl. Zim. mit aut. Verpfleg. bill. für 2 Pers. 3. m. 2 Betten, ermäß. Preis Off. D. 518 Tagbl.-V.
 Leere Zim., Manf. uho.
 Platter Str. 62 Id. I. 3.

Mietgewerbe
 zu mieten gelucht. Off. unter F. 523 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.
2-Zimmer-Wohn.
 möbliert, mit Küche und Zubehör, von ruhigem kinderlos. Ehepaar (Auslandsdeutsche) f. dauernd gelucht. Reflexiert wird nur auf aut eingerichtete Zimmer in best. Hause. Offerten unter D. 523 an den Tagbl.-Verlag.
 Ehepaar sucht schön möbl. 2-3-Zim.-Wohn. mit Küche. Offert. unt. F. 522 an d. Tagbl.-V.
Wohnung
 2-3 Zim. u. Küche an hohe Miete gelucht. Off. u. F. 524 Tagbl.-Verlag.
Ich suche sofort Wohnung
 möbliert od. unmöbliert, mit Küche und 1 Keller. Offert. mit Preisang. an Thomas, Niederwaldstraße 9.
Kranzösl. Mäster
 sucht zum 15. 10.
möbl. Wohnung
 (4 Zimmer, Küche und Mädchenzim.) zu mieten. Offerten unter B. 518 an den Tagbl.-Verlag.
Zwang-Einquartierung
 2 oder 3 gut möblierte Zimmer mit Küchenmitbenutzung von fr. Eheb. 2 Berl. im Zentrum der Stadt auf sofort gelucht. Offerten mit Preisang. u. S. 515 Tagbl.-Verlag.
Möbl. Wohnung.
 Suche 6 Zim u. Küche, Schwart., oder mit Küch. zu verm. zwei elegant möbliert. Zimmer. Off. u. M. 522 Tagbl.-Verl.
Beamter
 sucht per sofort möbl. Zim. Off. u. D. 513 Tagbl.-V.
1 od. 2 möbl. Zimmer
 aut heilbar, mit separ. Eins., per sof. von best. Herrn gelucht. Offert. u. M. 520 an d. Tagbl.-V.
Jg. Krankenschwester
 sucht sofort Zimmer mit oder ohne Pension, im Zentrum der Stadt. Rhein. Wilhelm- oder Nikolastraße, bei guten Deuten. Off. u. S. 521 an den Tagbl.-Verlag.
Gut möbl. Zimmer
 evtl. Nähe d. Adelheidstr. von berufstätig. Fräul. gelucht. Offerten erk. n. Währingstraße 28, 3 links.
 Junger Mann sucht **möbl. Zimmer**
 am liebst. in eingang. in der Nähe Landeshaus. Offerten unter B. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe zu höchsten Preisen Brillanten
Gold- u. Silber-Gegenstände
Zahngewerbe
 Brennstifte, Thermokauter
Heesen Wagemannstr. 21
 Bitte gefl. im eigenen Interesse auf Name und Hausnummer genau zu achten.

Ich zahle **Zahn bis 8 Mk.**
 für **Holzbrennstifte bis 75 Mk.**
 für **Thermokauter bis 150 Mk.**
 Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten
 Platin, Gold- und Silbersachen etc.
 bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Großhut, 27 Wagemannstr. 27
 4424 Telephon 4424.
 Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Kaufe
 Alt-Eisen, Metalle, Lumpen,
 sowie Alt-Gummi.
Chanadowicz Telephon 4791.
 Kettelbergstr. 13.

Kaufe stets
 Sekt-, Wein- und Cognat-Flaschen,
 1/2 u. 1/2 Dohoste u. sonst. u. Weinfässer
 Adler, Bellripstraße 21.

Unterricht
Berlitz-Schule
 Rheinstraße 32.
 Telephon 6593.
 Französ., Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Russisch, Polnisch, Deutsch f. Ausland.
 Übersetzungs-Büro
 Priv.- u. Zirkelunterricht.

Staatl. gepr. Lehrerin
 erl. Unterr. in Deutsch, Franz., Engl. Arbeitslehre
 Off. u. B. 521 Tagbl.-Verlag.
Gründl. franz. Unterricht u. Konversation
 Stunde 2 Mark. Herrn Parke, Moritzstr. 24 B.

Kaufmännische Privatschule von Emil Straus
 Rheinstraße 46
 Ecke Korißstraße.
 Anfang Oktober beginnen neue Kurse.
 Klavierstunden werden zu billigen Preisen erteilt.
 Kl. Hölzer Platz 6, 2 links.

Zu einem am **12. Oktober** beginnenden
Tanz-Kursus
 wurden Anmeldungen freundl. entgegen genommen.
 Eigene vornehme Lehrsäle im Hause.
Carl Diehl u. Frau
 Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Verloren - Gefunden
 Armes Wehrmännchen verl. heute vorm. kleine Geldtasche m. Inh. 100 Pf. Gehaltsgehalt. Legegr. ob. Wehrstr. 10. Ge. Bel. ab. wa. a. d. Nam. d. Vorges.

Geschäftl. Empfehlungen
 2-3 Herren f. noch an sehr gutem zeitlichen Mitteln u. Abendstunden teilnehmen. per Tag 8 Mk. Rabe Ringstraße. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Ein Paar **Ceder-Handschuhe**
 gestohlen im Dambachtal verloren. Gegen Belohnung abzugeben Walballa-Rasse.

Rorbmöbel
 (Weide u. Rohr) fert. an zu Fabrikpreisen. Repar. Mehen Kömerberg 9.
Rittanstaft
 22 Herzstraße 22.
 Fräulein empfiehlt sich im Weid- u. Buntweiden Rattler. Weidstr. 34.
 Perfekte Schneiderin empfiehlt sich f. Damen- u. Kinderkleider. Billigste Berechnung. Offert. unt. 2. 521 Tagbl.-Verlag.
 Wenden, Umändern, Modernisieren, Ausbiss, Neuankertieren sämtlicher Herren- u. Damenkleider bei billiger Berechnung. Schneider Bus. Karlsruher Str. 3.

Armes Mädchen verlor am Dienstag abend schwarze Spitzenbluse. Echl. Kinder w. gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben. Abzugeben Karlsruher Str. 13, G. 1.
Silberne Handtasche
 verloren. Wiederbr. erh. hohe Belohnung
 Dohbeimer Str. 100, 1.

Kartoffeln!
 Bestellungen auf Einlieferungs-Kartoffeln, jed. Quantum, nimmt entgegen
 Subw. Lem. Riederstraße 3, 1. St. 1.

Alte Hüte
 für Damen und Herren werden schnell, gut und billig nach den neuesten mod. Formen umgearb. Annahmest. Gudefeger (Bülowstr. 15) Geladen Hüte u. Umform. u. ans. Taunusstraße 72. G. 18.
 Tüchtige Näherin empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Offertien unter G. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Maniküre!
 Riri Bommerheim
 Dotzheimer Straße 2, 1.

Maniküre
 Anna Rehm
 Moritzstraße 17, 2.

Verfälschtes
 Bekanntmachung. Wir nehmen die schwere Verleumdung gegen die Fam. Oswald nicht mit grob. Bedauern u. als unehrlich zurück. Frau Kühn u. Frau Kühn. Weidstr. 18.
 Für erstklassig internat. **Filmaufnahme Kapitalist**
 gesucht. Auch Ausländer. Frau u. B. 520 Tagbl.-Verlag.
 500 bis 1000 Mk. zu leihen gesucht. Monatl. Rückzahl. u. Zinsen gegen Pfandbesitz. Off. unt. 2. 521 Tagbl.-Verlag.
Wer leiht Handwerker
 in Lebensstell. 800 Mk. bei monatl. Rückzahlung? Frau u. B. 520 Tagbl.-Verlag.
Gutes Mittag- u. Abendessen von Franzosen gesucht. Militärische Verköstigungsmittelarten. (Verpflegung u. Feuerung.) Off. u. B. 522 Tagbl.-Verlag.
Wer liefert täglich Ziegenmilch
 gegen gute Bezahlung? Off. u. B. 514 Tagbl.-Verlag.

Krankenwagen
 (Selbstfahrer) für einige Wochen zu leihen gel. Off. u. B. 520 Tagbl.-Verlag.
Wer übernimmt den Verkauf von Treibriemen
 Angebote an Bellefroid. Emier Straße 10. G. 2.

Tauschen!
 Wer tauscht ein gutes Motorrad gegen ein eleg. neues helles Ein-Schaltstimmer mit Marmor u. Spiegelglas? Seiw. Weidstr. 25.
Tausche wertvolle 14. gold. Damenuhr
 gegen Anzugstoff. Joh. Gudenstraße 31.

Tauschen!
 Wer tauscht ein kleines Pferd mit 1 leicht. Halbverderd gegen ein eleg. neues Ein-Schaltstimmer? Seiw. Weidstr. 25.
 Wer lässt 17 Jahre mittelgroßes Mädchen d. Klavier spielen erlernen? Off. u. B. 523 an den Tagbl.-Verlag.
 Privatentbindungshaus, vorläufige Verpflegung Frau M. Ott, Karlsruher Str. 40.
 Witwe, 46 Jahre, 1 Kind, wünscht sich zu verheiraten. Biedrich 450 postlagernd.
 Jungweibliche, über 16 J. alt, 50 000 Mk. Verm. sucht brave Frau od. alt. Mädchen m. Ausst. od. Verm. zwecks Heirat. Off. u. B. 523 Tagbl.-Verlag.

Zweds Heirat
 wünscht lebenslang. stattl. Jungweibliche, hoh. Staatsbeamter, 51 J., 80 000 Mk. Verm., 26 000 Mk. jährl. Eink., Bekanntschaft mit vermög. Dame. Off. u. B. 522 Tagbl.-Verlag.
Ernstgemeint!
 Fr. 29 J., kath., vom Lande, gr. u. schl. w. mit schl. Charakter, Herrn (best. Arb. od. Beamter) zwecks Heirat bekannt zu werden. Berichtigungsbefug. gesucht. Off. m. Bild u. B. 522 Tagbl.-Verlag.
 Zwei bessere Witwen, die sich vereinigen wollen, suchen zwei vermög. reich. etwas alt. Herren zwecks Heirat. Off. u. B. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Reine Mietsteigerung über 20%
 der Friedensmiete vom Juli 1914 gefehlich nötig. Mieter, laßt Euch nicht weiter belästigen. Der Hausbesitz fordert 75-100% mehr! Wehrt Euch! Tretet dem „Mieterschutz“ bei! Rheinstr. 101.

Haus „Monpege“ Pension
 (bisher „Columbia“)
Frankfurter Straße 6.
Möblierte und unmöblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung.
 Zivile Preise. Gute Küche.
Schönste Kurlage.
 Bei längerem Mietsabschluss besondere Vergünstigungen.
 Fräulein Carla Kafer, neue Inhaberin.

Zahn-Praxis
 Dentist **W. Lante**
 Langgasse 16, I, gegenüb. der Schützenhof-Apotheke.
 Tel. 51
Sideres
 Zahn- u. Wurzelziehen m. lok. Betäubung. Haltb. Plomben. Zahnreinigung, naturfarben. Zahnersatz naturgetreu, aus garantiert reinem Friedensmaterial. **Spezialität:** Sachgem. Gebißreparaturen innerhalb 3-4 Stunden. Für Kriegsbesch. u. Minderbemittelte Preisermäßigung. Sprechzeit: Wochent. 10-1 und 2-5 Uhr, außer der Zeit auf Anmeldung.

Achtung! Fernsprechteilnehmer!
 Vom Reichspostministerium zugelassen!
 Am 1. Oktober 1920 haben Sie zu zahlen:
1000 Mark
 für jeden Hauptanschluss und **200 Mark** für Nebenanschluss.
 Wir stellen Ihnen den nötigen Betrag unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung.
Deutsche Fernsprech-Treuhand, Hamburg.
 Vertreter für Wiesbaden **Adolf Wattenberg, Wiesbaden**
 Dotzheimer Straße 20, I. - Telephon 6129

Nur für Wiederverkäufer!
Kern-, Toil- u. Rasierseifen
 Seifenpulver (Alf) Sauerstoffwaschpulver „Bleichin“. - Großer Posten
Weihnachts- u. Haush.-Kerzen
 (In Ware) offerieren billigst
Kleber & Cie., chem.-techn. Produkte,
 Albrechtstr. 13, Wiesbaden. Tel. 5211.

Polstermöbel u. Betten
 beziehen Sie vorteilhaft direkt aus unsrer Spezialwerkstätte.
 Deckbetten u. Kissen.
 Reparaturen, Umändern, Neubeziehen.
Gebrüder Leicher 1131
 Telephon 3319. Oranienstraße 6.

Wenn Sie eine gute Waage benötigen,
 verlangen Sie dieses Wiesbadener Fabrikat.
Steinberg & Vorsanger
 Wiesbaden. Abt.: Waagenfabrik.

Ab 1. Oktober
neue Telephon-Nr. 4680
 Dampfbaderei **Zof. Stahl, Hellmündstr. 30.**
 Gleichzeitig empfehle mein Geschäft während der Einschreibung der neuen Brotarten.

Geldschränke auf der Messe!
 Wir stellen auf der Frankfurter Messe im Hippodrom, Stand 8078/8079 aus und empfehlen Interessenten unsere Modelle mit den neuen **Sicherungseinrichtungen.**
H. F. Peltz, Goldschrankwerke, Düsseldorf.
 Vertreter für Wiesbaden: **Friedr. Karl Bender,**
 Wiesbaden, Moritzstraße 28. Tel. 1033.

3 prachtvolle Chesterfieldgarnituren
 in Gob. lin und Cord
 vorzüglich gearbeitet, aus nur edlem Material
 verkaufen besonders billig
Gebrüder Leicher, 947
 Holzer- u. Dekorationsgesch.
 Dranienstraße 6.

Gebrochene Maschinenteile
 jeder Art und Größe, aus allen Metallen, werden durch autogene Schweißung sachgemäß u. schnell repariert.
Apparatebau Taunus, Biebrich a. Rh.
 Friedrichstraße 19. Telephon 567.
 Annahmestelle für Wiesbaden: **Wagner, Albrechtstr. 4.**

Wer liefert
Umzäunung
 Beton mit Draht oder Holz
 ca. 400 laufende Meter. Anerbieten mit Preis unter H. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Brennholz und Anzündeholz, Holzwole und Handleiterwagen
 liefert frei Haus bei Bestellung von mindestens 6 Stk. 1135
W. Gail Dwe.,
 Biebrich a. Rh.,
 Telefonanschluss Nr. 13

Bin unter m. früheren
Tel.-Nr. 1456
 wieder angechl.
Otto Rosenberg,
 Mahanfertigung für Damen- u. Herren-Röden
 Luisenstraße 22, 2,
 Ecke Bahnhofstraße.

Israel Gottesdienst.

Georg Dyd. Jacobbänder
 11-16 mm, bei der Abnahme verworfen, per Stüd 7.50 Mk.
 Schreibmaschinen-Wäfler,
 Weidstr. 20. Tel. 4851.

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge Michaelsberg, Gottesdienst i. d. Haupt-synagoge. Freitag, abds. 5.45 Uhr. Sabbat, mora. 9 Uhr. nachm. 3 Uhr. abends 6.50 Uhr. Sonntag, abends (Schlußzeit) 5.45 Uhr. Montag, mora. 9 Uhr. Freitag u. Fest-tagen 9.30 Uhr. nachm. 3 Uhr. abends (Vorabend des Laubhütten-festes) Festtagsgottesdienst 8 Uhr. Dienstag, mora. 9 Uhr. Festaus-gang 6.40 Uhr.

Möbel
 kauft man reell u. billig in dem Möbelhaus **FUHR,**
 Bleichstraße 34.
 Tel. 2737.
Große Auswahl in allen Preislagen!!
Eigene Schreinerei und Polstererei.

**Alt-Israellitische Kultus-Gemeinde. - Synagoge Friedrichstr. 33. Freitag, abends 5.45 Uhr. Sabbat, mora. 8.15 Uhr. nachm. 3.30 Uhr. abends 6.50. Karikanos rabbo, mora. 6.15 Uhr. Sonntag, Vorabend 5.30 Uhr. Sonntag, mora. 8.15 Uhr. nachm. 3.30 Uhr. abends 6.40. - Hochentane, morgens 6.45, abends 5.15 Uhr.
Talmud Thora - Verein, E. R. Al. Schwalbacher Straße 10. Sabbat-Ein-gang 5.45 Uhr. Sabbat, mora. 8.30 Uhr. Mincha 5.30 Uhr. Ausgang 6.50. Sonntag, mora. 8 Uhr. Schemini Azeres - Eins. 6 Uhr. morgens 8.30. Nischa 10.30. Mincha 6. Ausgang 6.40 Uhr.**

Guter Kauf!
 Vorzügliche **80 2 = Zigarre**
 Zigaretten-Spezialgeschäft **Bogl,** Hellmündstr. 34.

Roch, Latweg
 u. Chhrienen 10 Wd. 4. H.
 Lagerobst billig.
 August Nibel.
 Blatter Straße 168.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens**
 geben in großer Freude bekannt
Heinrich Bund und Frau,
 Mathilde, geb. Hartung,
 Wiesbaden, den 28. September 1920.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme an unserem herben Verluste, besonders Herrn Maxter Hofmann für seine tröstlichen Worte, sprechen wir auf diesem Wege allen unjeren herzlichsten Dank aus.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Henning.
 Wiesbaden, den 30. September 1920.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme, sowie Kranz- und Blumenpenden beim Hinscheiden unseres untergegangenen teuren Entschlafenen, sowie die tief empfundenen Trostworte des Herrn Maxter Dr. Meineke sagen wir auf diesem Wege allen unjeren innigsten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Sputh nebst Kindern.

Kennen Sie die 7. Großmacht?

Rennen zu Wiesbaden

Carl F. ...

Sonntag, 3., Dienstag, 5., und Donnerstag, 7. Oktober, nachm. 1 1/2 Uhr, Zugverbindungen: Wiesbaden ab 12:25, 12:40, 1:00; Mainz ab 12:35, 1:00; Darmstadt ab 12:30; Worms ab 11:10; Mannheim-Ludwigsafen ab 10:10; Köln Hptbhf. 8:45 D; Deutz 9:15 D; Frankfurt 10:20, 11:45 D; Limburg 10:45, Schwalbach 8:00; Bonn 9:20 D; Coblenz 10:40 D. Rückfahrt ermöglicht.

Evangelische Kirchengemeinde Wiesbaden. Nächsten Sonntag, 3. Okt., Jubiläum-Gottesdienst vormittags 10 1/2 Uhr: Friedenskirche (Schwalbacher Straße 60) Gemeindeglieder und Freunde unserer Sache sind zu dieser feierl. Feier herzlich eingeladen.

Beamten- und Bürger-Konsumverein Rhein - Main. S. G. m. b. H.

Büro Adelheidstraße 53. Telefon 6253 u. 6233. Die Anlieferung der Winterkartoffeln erfolgt in den nächsten Tagen. Die Belieferung erfolgt, sofern Bestellungen vorliegen und Bezahlung erfolgt ist, der Reihe nach, zuerst aus dem Landkreise Wiesbaden. Die Lieferungen erfolgen erst nach Vorauszahlung an unsere Kasse. Der Vorstand. F 317

Am Nachmittage, pü 11:30 Uhr desselben Tages in der Aula des Gymnasiums I (am Schloßplatz): IX. Sessien-Rassauische Bezirksynode (Synodal-Beirat Sessien-Rassau: Darmstadt, Frankfurt a. M., Hanau, Heßloch, Höchst, Mainz, Oberursel, Offenbach, Sossenheim, Wiesbaden, Worms.) F 217. Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung sind sämtliche erwachsenen Gemeindeglieder (Frauen und Männer) berechtigt. Der Vorstand.

Wiesbadener Hockey-Club E. D. Tennis-Städtewettbewerb Wiesbaden - Köln Sonnabend, 2. Oktober, 2 Uhr nachm. Sonntag, 3. Oktober, 9 Uhr vormittags auf den Plätzen der Kurverwaltung, Blumenwiese I, Kurpark.

Velodrom Mainz Sonntag, den 3. Okt., nachm. 3 Uhr: Grosses Dauerrennen um das gold. Motorrad 10 Deutsche Meilen 75 Klm. Barpreise Mk 6000.— 5000.—, 4000.—, Es starten: Esser-Cöln - Rosellen-Cöln Schröter-Bresden 4 Fliogerrennen. Gratisverlosung eines hochfeinen Tourenrades. Steuerfreie Eintrittspreise I. Platz Mk. 12.—, II. Platz Mk. 7.—

Erstklassige, deutsche Schreibmaschinen empfiehl. Müller, Bertramstraße 20. Telefon 4851.

Ab 6⁰⁰ Uhr täglich Walthalla-Restaurant Gr. Bockbierfeste Zwei Kapellen. - Vollbier.



!! Rabeck ist da !!

Großer Knoverlauf in Gummiabfäden, (lange Vorrat! Außerst gute Qualität! Sechs Monate Garantie! Für Damen Mk. 1.— bis 2.50 Für Herren Mk. 4 und 5 Rott 8 und 10. Schuhmacheri, Emser Str. 28, Ecke Walramstr., Laden.

Liefere Buchen-Knüppelholz ofenfertig geschnitten, je Zentner zum Preise von . Mk. 16.— frei Keller. LUDWIG JUNG Erikett- und Holzgroßhandlung, Bismarckring 32. Telefon 959.

Geschäfts-Uebergabe.

Teile meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten höflichst mit, daß ich mein seit 23 Jahren bestehendes Zigarren-Geschäft, Bahnhofstraße 9 mit dem heutigen Tage meinem Sohn übergeben habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Frau Carl Noll Wwe.

Durch meine lange Tätigkeit in unserem Geschäft bin ich in der Lage, meine werten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen und werde stets bestrebt sein, das Geschäft in der streng realen Weise weiter zu führen. Carl Noll, Zigarren-Spezial-Geschäft 9 Bahnhofstraße 9.

Neu eröffnet! Ab 1. Oktober Splendid Bärenstraße 6 Wiesbaden. Vornehmste Weindiele.

Jazz-Band. Ausgeführt von der beliebten Kapelle Scharhag-Kempf. Tanz-Tee ab 5 Uhr nachmittags. ff. Weine Kaltes Büfett. Bes. Emmy Peters.

Unwiderruflich Ziehung 7. Oktober 1920 Lehrerheim-Lotterie 1.5. eines Lehrervereinigungsvereins 4893 Wertpapiere und 1 Prämie im Gesamtwert von 100000 50000 30000 20000 10000 Los 3.60 Pf. steufl. (10 Lose an verschiedenen Tagen 36 Pf.) Postgebühr und Licht 25 Pf. extra empfänglich u. versendet General-Debit Gust. Pfordte, Essen auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Handkoffer, Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis Portemonnaies in größter Auswahl. 1114 A. Leischert, Faulbrunnenstr. 10.

Café Orient. Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag: BALL! NB. Elektr. Bahn bis 10 1/2 Uhr.

Thalia-Theater Vom 27. September bis 1. Oktober: Zwei große Erst-Aufführungen! Der Kampf um die Ehe. (Wenn in der Ehe die Liebe stirbt.) Dramatisches Schauspiel in 5 Akten mit Thea Sandten und Käthe Haack. Die Tochter d. Madame Dubussier Drama in 4 Akten von Carl Heinz Wolf mit : : : MAGDA ELGEN : : : Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Kinephon Tauusstr. 1. Der gewaltige Monumentalfilm, ein Meisterwerk deutscher Filmkunst! „Nerven“ Drama in 6 Akten mit Erna Morena, Lya Borré, Eduard v. Winterstein. Quer durch Worms. Schöne Aufnahmen unter gütiger Mitwirkung von Wiesbadener Damen und Herren.

Walthalla Heute letzter Tag! !! SUMURUN !! Regie: Ernst Lubitsch. Musik: Viktor Holländer. Pola Negri, Paul Wegener, Harry Liedtke, Ernst Lubitsch, Egede Nissen, Jenny Hase-elquist, Margarete Kupfer, Carl Clewing, Paul Graetz. (Ufa-Film). Beginn: 4, 8, 8 1/2 Uhr.

Von der Reise zurück Prof. Gierlich Nervenarzt Luls-straße 6. 11-12 1/2. Sanitäts-Rat Dr. Gerheim zurückgekehrt.

Vermittle den vorteilhaftesten An- und Verkauf nur gut erhalt. besserer Flügel x Pianos und Harmoniums auch mit Spiellepparat. Piano-Magazin H. Schütten Wilhelmstraße 18.

1500 Edelchab.-Pflanzen billig abzugeben. Gärtnerei Prof. Rönig Baumstr. 1. Waldstr.-Kolonie

WEINKLAUSE NONNENHOF LETZT-DIENSTAGS ABGESCHLOSSEN Vom 1. bis 31. Oktober. Täglich 7 Uhr.

Marcel Boissier Meisterchansonier in seinen eigenen Kompositionen.

Tatjana Barbakoff in ihren Tanzdichtungen. Jna Prettin Vortragskünstler. Else Schlehuder in ihren Verwandlungs-Tänzen

Artur Berg Der eigenartige Typ. Gretel Böhmig Die göttliche Schönheit in ihren eigen. Tänzen.

Toni Fluß Komponist, der famo-e Begleiter.

ODEON Auf allgemein. Wunsch „Seelenverkäufer“. Das tragische Schicksal einer verschleppten Deutsch-Amerikanerin 5 Akte u. 1 Vorspiel. In den Hauptrollen: Ria Jende Reinhold Schünzel Aus d. urfidel. Serie: Berliner Range Lotte Kuppel. Lustspiel in 3 Akten.

U.T. Heute letzter Tag! Die Vampire III. Teil. ! Satanas! Ab morgen: IV. Teil Der Herr der Blitze.

Kammer-Lichtspiele Mauritiustr. 12. T. 6137 Vom 29. Sept. b. 1. Okt. Der schwarze Chauffeur. Reiseroman in 4 Akten mit Mia May u. Bruno Kastner

Los No. 1111 Lustspiel in 2 Akten. Schnabelmann . . . Au: aust Junker Kleine Eintrittspreise 1-3 Mk.

Kennen Sie die 7. Großmacht?

Monopol

Heute letzter Tag! Henny Porten: Die lebende Tote Prachtfilm in 5 Akten. Das Panzergewölbe. Detektiv - Drama in 4 Akten. Künstler - Orchester. Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Music - Hall Varieté

Stettin. 14. Tel. 1031. Hervorraz. Spielplan vom 1.-15. Oktober. Familie Rydnar, 5 Personen, die besten Akrobaten der Welt. 2 Brase'los Drahtseil - Attraktion. Franz Marx der g-nale Humorist. Ernest Stone ph-om. Flug-Balance Hilde Ferra Sängerin am Flügel. PUMPS komischer Jongleur usw usw. Anfang wochent. 8 Uhr. Sonntags 4 u. 7 1/2 Uhr.

Ondulier-Eisen! für grobe u. ff. Wellen zu haben. Carl-Sandluna Salsbad 4 Bärenstraße 4.

Theater

Staatstheater Wiesbaden Freitag, 1. Oktober. 2. Vorstellung Abonnement A Amphitryon.

Multipiel in drei Handlungen, mit einem Vorspiel von Moliere. In der Übersetzung von F. Kumpf. In Szene gesetzt von R. Hoch. Personen des Vorspiels: Merkur . . . Walter Steinhilber Die Nacht . . . Jutta Verlen Personen der Handlung: Jupiter, in der Gestalt des Amphitryon . . . Ed. Jollin Merkur, in der Gestalt des Solina . . . M. Steinbed Wraschilnikow, die Banquierin . . . Dr. P. Verhörde Wilhelmine, l. Gattin . . . Th. Hummel Alceste . . . Marg. Ruhn Arganthe-Bantidas G. Lehmann Pauline . . . Dr. Prüder P. Ross . . . Hans Bernhödt Naufrates . . . Hans Robius Solina . . . Bernh. Hermann Anfang 7. Ende geg. 8.15 Uhr.

Reizdanz-Theater. Freitag, 1. Oktober. Die Frau von Korosin. Operette in 3 Akten v. L. Thoms. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Maria Weiß, Emma Peters, Tina Gerholdt, Christa Willefellow. Die Herren: Toni Thoms als Walt, Jacques Müller, Carl Ehrhart, Gerdt, H. W. Stecke, Ernst Vogler. Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte Freitag, 1. Oktober. Nachmittags 4-5.30 Uhr Abonnement-Konzert. Ausgeführt von dem verstärkten Residenztheater-Orchester. Leitung: Paul Froudenberg. 1. Württemberger-Marsch von Urath. 2. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von F. Herold. 3. Walzer aus der Oper „Der Zigeunerprimas“ v. Kalman. 4. Schwanenlied von H. Geist. 5. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach. 6. Ungarische Tänze Nr. 1 und 6 von J. Brahms. 7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 8. Die Jagd nach dem Glück, Galopp von R. Eilenberg. Abends 7.30 Uhr im groß. Saal.

Drittes Sonder-Konzert. Leitung: Carl Schuricht. Solist: Joan Manén (Violine). Orchester: Stadt-Kurorchestr. 1. Rich. Strauß: Eine Alpen-Sinfonie für groß. Orchester, op. 64. 2. Paganini - Manén: Violin-Konzert in H-moll. (Joan Manén). 3. a) L. van Beethoven: Romantische für Violine mit Orchester. b) Joan Manén: Scherzo für Violine. (Joan Manén). 4. Franz Liszt: Tasso's tamente s. trionfo, symphonische Dichtung. Ende gegen 9.30 Uhr.